

Ein Requiem für Vinzenz Karbon

Uraufführung bei der Gedächtnismesse zum ersten Todestag in Kastelruth



Chöre und eine Auswahl von Musikanten gestalten das Requiem in der Kastelruther Pfarrkirche.

Mit einem eigens in Auftrag gegebenen Requiem ehrte die Gemeinde Kastelruth ihren vor einem Jahr verstorbenen Bürgermeister Vinzenz Karbon. 140 Mitglieder von Chören und Musikkapellen des Gemeindegebietes führten das Werk anlässlich des Gedächtnisgottesdienstes am 12. November in der Kastelruther Pfarrkirche auf. Das Requiem hatte die Gemeindeverwaltung von Kastelruth im Jänner bei Rolf Rudin in Auftrag gegeben. Der freischaffende Komponist lehrt Musiktheorie an der Frankfurter Musikhochschule; etliche seiner Kammermusik-, Chor- und Orchesterwerke wurden auf nationalen Wettbewerben prämiert und finden sich mittlerweile weltweit auf den Konzertprogrammen sowie auf CDs dokumentiert.

Die Messfeier zelebrierten Dekan Albert Pixner und der Seiser Pfarrer Franz Pixner. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, die vordersten Bänke nahmen die Familienangehörigen, die Gemeinderäte sowie -angestellten ein. Zur Gedächtnisfeier gekommen waren auch zahlreiche Bürgermeister und Landesbeamte sowie Senator Alois Kofler, Landesrat Florian Mussner und SVP-Obmann Elmar Pichler-Rolle.

»Dieses Requiem ist ein Versuch, die Trauer um den Tod von Vinzenz Karbon in eine bleibende Erinnerung umzuwan-

deln. Auch soll es unsere Anerkennung für den Einsatz des langjährigen Bürgermeisters zum Wohl seiner geliebten Gemeinde zum Ausdruck bringen«, sagte Bürgermeister Hartmann Reichhalter.

Das Requiem wurde auch am folgenden Tag in konzertanter Form in der Seiser Pfarrkirche aufgeführt.

Die Komposition und ihre Aufführung

Das Requiem entstand als Auftragswerk 2005 für die Gemeinde Kastelruth und sollte die Messe zum 1. Jahrestag des 2004 verstorbenen Bürgermeisters Vinzenz Karbon musikalisch ausgestalten. Die einzelnen Sätze (Introitus, Kyrie, Pie Jesu, Sanctus, Agnus Dei, Communio / Lux aeterna, Libera me) des Werkes für gemischten Chor und Sinfonisches Blasorchester orientieren sich in ihrer textlichen Grundlage am üblichen liturgischen Verlauf.

Obwohl der Text der lateinischen Totenmesse schon unzählige Male im Laufe der Jahrhunderte vertont worden ist, vermag der Komponist Rolf Rudin in diesem Werk immer wieder originelle Momente des individuellen Ausdrucks entstehen zu lassen.

Musikalische Beziehungen der verschiedenen Teile untereinander verklammern das Requiem zu einem Gesamtwerk, was natürlich in einer konzertanten Auf-

führung mit Sicherheit klarer zu Tage tritt als in der Messfeier mit ihren nicht musikalischen Sprachanteilen. In Gehalt, Form und konkreter musikalischer Darstellung ist die Komposition von einem mittleren Schwierigkeitsgrad, also von nicht-professionellen Ensembles aufführbar, und kann den tiefen emotionalen Ausdruck des Sujets übertragen.

Die Komposition kam somit dem ausführenden Ensemble voll entgegen, was auch der zusätzliche Zweck des Auftrages an den Komponisten war.

Sobald der Auftrag erteilt und inhaltlich zwischen Komponist und dem Gesamtleiter des Projektes, Markus Silbernagl abgesprochen war, konnte zur musikalischen Organisation bzw. Umsetzung des Ganzen übergegangen werden. Dabei war das Augenmerk auch darauf gerichtet, allen musikalisch Tätigen in den Chören und Musikkapellen der Gemeinde Kastelruth ein gemeinsames »kulturelles« Erlebnis zu bieten.

An der Aufführung dieses Requiems beteiligten sich demnach Sängerinnen und Sänger der Kirchenchöre von Kastelruth, Seis und Runggaditsch und ein Auswahlblasorchester, bestehend aus Musikantinnen und Musikanten der Musikkapellen Kastelruth, Seis und Pufels. Die Probenvorbereitungen gestalteten sich so, dass der jeweilige Chorleiter eines jeden Chores die Einstudierung der Singstimmen übernahm:

- Kirchenchor Kastelruth:
Hans Prossliner
- Kirchenchor Seis und Männerchor
Seis: Toni Schgaguler
- Kirchenchor Runggaditsch:
Friedemann Ploner
- Singgemeinschaft Tealbaso:
Mathilde Nozzolini

Die Einstudierung für das Orchester und die Gesamtproben hingegen lagen in den Händen von Kapellmeister Markus Silbernagl.

Trotz kurzer Zeit (die ersten Chorstimmen trafen Anfang Oktober ein) wurde in intensiver Probenarbeit ein erstaunliches Ergebnis erzielt, das sich in musikalischer Hinsicht durchaus »hören« lassen konnte. Chor und Orchester haben in 15 Proben (7 Orchesterproben, 1 gemeinsa-



V.l.n.r.: Musikalischer Leiter Markus Silbernagl, Solistin Gertrud Trocker Schieder und Komponist Ralf Rudin

me Chorprobe und 7 Gesamtproben) eine beachtliche Leistungssteigerung erzielt.

Bei der Uraufführung während der Messfeier in Kastelruth am 12. November 2006 und bei der konzertanten Aufführung am 13. November 2006 in der Pfarrkirche von Seis, konnte das Ensemble durch ein ausdrucksstarkes und klanglich ausgewogenes Musizieren überzeugen. Ein besonderer musikalischer Farbtupfer war das Sopransolo im »Pie Jesu«, gesungen von Gertrud Trocker Schieder.

Die beiden Aufführungen des Requiems von Rolf Rudin leitete Kapellmeister Markus Silbernagl. In beeindruckender

Weise vermochte er es, die Inhalte der Komposition (Text und Musik) klanglich ausbalanciert, ausdrucksvoll und den Intentionen des Komponisten gerecht werdend, zusammen mit Chor und Orchester darzubieten.

Richtigstellung

Betrifft den Artikel »Rätselhaftes Fischsterben im Furschmüller-Teich« in der November-Ausgabe



Toni Schgaguler, Betreiber des neu eröffneten Gastbetriebes »Furscher-Mühle« in Seis, legt Wert auf die Feststellung, dass es sich beim Bericht »Rätselhaftes Fischsterben im Furschmüller-Teich« um einen Scherz gehandelt habe. »Sehr viele Leser sind an mich herangetreten und haben sich nach den Ursachen des Fischsterbens erkundigt«, schrieb er an die Redaktion. **Es gab aber nie ein Fischsterben im Furschmüller-Teich.**

Zur Erklärung: »Unbekannte« warfen am Tag der Eröffnung 20 Plastikfische in den Teich und hielten dies in einem Foto fest. Der entsprechende Bericht im »Kastelruther Gemeindeboten« war also irreführend. »Es sollte nicht so sein, dass unsere zukünftigen Gäste auf den Verzehr von Fisch verzichten, weil im Gemeindeboten vom Fischsterben die Rede ist«, so Schgaguler.

Der Artikel wurde dem Gemeindeboten vom Obmann des Seiser Männerchores zugesandt, allerdings ohne Unterschrift. Er wurde in der Annahme veröffentlicht, dass er eindeutig als »Scherz« verstanden würde. Die Folgen wurden leider nicht bedacht. Ich bitte um Entschuldigung.

Rosmarie Erlacher



WIR SUCHEN TEILNEHMER FÜR EIN FILMPROJEKT!

Wenn der Weihnachtsbaum schon im Keller steht, heißt das, dass es wieder mal langsam Zeit wird, in Gedanken das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Für ein Video-Jahrbuch der Gemeinde suchen wir Leute, die dazu bereit sind, uns von jenen Erfahrungen zu erzählen, welche Sie im Jahr 2005 gemacht haben. Wenn Sie diese Möglichkeit nutzen wollen, um sich an einschneidende Erlebnisse zu erinnern, um von Dingen zu sprechen, die Sie berührt haben,

oder um einfach aus Ihrem Alltag zu erzählen, dann melden Sie sich! Einzige Voraussetzung: Sie müssen irgendwann im Zeitraum vom 20. Dezember bis Anfang Januar Zeit für die Dreharbeiten haben.

Wir werden uns so bald wie möglich bei Ihnen melden!

Philipp Harder, Werner Fulterer,
Hannes Lang

Kontakt:

**Gemeinde: Tel. 0471 711 511 oder
Tel. 0049 221 33 108 33 – E mail: ein-
jahr2005@yahoo.de**

HILFSPROJEKT SONNENSCHEN

Um auch im Frühjahr 2006 wieder einigen weißrussischen Heimkindern die Möglichkeit geben zu können, sich hier bei uns körperlich und seelisch zu erholen, suchen wir Gastfamilien, die bereit sind, ein Kind zwischen 8 und 12 Jahren für ca. fünf Wochen bei sich aufzunehmen.

Bis ca. 14.30 Uhr besuchen die Kinder, die in Begleitung von einer Lehrerin und einer Dolmetscherin kommen, die Schule, wobei sie zu Mittag verpflegt werden. Die gesamten Kosten – bis auf Unterkunft und Verpflegung – werden vom Verein getragen.

Wer Interesse hat, kann sich gerne bis Mitte Dezember bei:

Babette Kompatscher, Tel. 339 890 39 39

Karin Gasser, Tel. 333 192 68 81

E-Mail: hilfsprojekt_sonnenschein@yahoo.it
melden!

Für Geldspenden sind wir jederzeit dankbar!

Volksbank Völs · K/K 500 · ABI 5856 · CAB 58390

»Jede Frau sollte wählen können«



Die bekannte Bankmanagerin **Christine Licci** (Christl Leitner) aus Kastelruth hielt auf Einladung des Frauenausschusses Kastelruth-Seis einen Vortrag zum Thema »Fehlt uns Frauen der Mut zur Karriere?«

Viele Frauen, aber auch einige Männer sind zu diesem Vortrag in die Mittelschule Kastelruth gekommen und waren begeistert. »So positiv gestimmt hat mich schon lange kein »Frauenvortrag« mehr!« Diesen Satz sagte eine begeisterte Frau nach dem Vortrag. Nicht selten kommt man nämlich von so einem Treffen entweder aggressiv oder deprimiert nach Hause. Nicht so diesmal.

Bezugnehmend auf das Thema betonte Frau Licci, dass keineswegs jede Frau eine Karriere anstreben muss, sondern dass eine Hausfrau und Mutter genauso wichtig und unverzichtbar für die Gesellschaft ist. Jeder Mensch, ganz gleich ob

Mann oder Frau, sollte nach Möglichkeit jenen Beruf ausüben und jene Position einnehmen, wo er sich am wohlsten fühlt und wo er seine Fähigkeiten und Talente am besten einsetzen kann. Das kann als Hausfrau sein, das kann als berufstätige Mutter sein, das kann auch die Frau sein, die eine leitende Position einnimmt. Jede Frau aber sollte die Wahl haben und sich ihren Weg selber aussuchen können.

Gerade diese Wahlmöglichkeit fehlt oft. Einerseits fehlen Kinderbetreuungseinrichtungen, die es ermöglichen, gleichzeitig Mutter und berufstätig zu sein, dann fehlt den Frauen tatsächlich manchmal der Mut, eine Position für sich zu beanspruchen, die bis jetzt von einem Mann bekleidet wurde, und drittens braucht es noch ein Umdenken bei den Männern, die ihre Frauen in ihrer Wahl bestärken und unterstützen müssen, auch dann, wenn das mehr Mithilfe bei Kindererziehung und Haushalt für sie selber bedeutet.

Viele Frauen haben auch aus finanziellen Gründen ganz einfach keine Wahl und müssen zur Arbeit außer Haus gehen, obwohl sie liebend gern zu Hause bleiben und ihre Kinder selber großziehen möchten. Hier ist sicher auch die Politik gefragt, die die Rahmenbedingungen dafür schaffen muss, dass Frauen wählen können. So könnten u.a. die Gemeinden

Institutionen für die Kinderbetreuung einrichten, damit es Frauen gelingt, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.

Licci erzählte auch über ihre erfolgreiche Arbeit als Managerin. Sie nannte die Mitarbeiter das größte und wichtigste Kapital eines Betriebes. Die ganze schöne Produktwerbung wird nicht das gewünschte Ergebnis bringen, wenn die Mitarbeiter nicht mit Freude bei der Arbeit sind. Es ist ihr sehr wichtig, dass die Mitarbeiter sich wohl fühlen. Und wieder kommt es darauf an, dass jeder an dem für ihn geeignetsten Platz ist.

Nur eines, sagte Licci, könne sie nicht ausstehen: »Wenn jemand faul ist«.

Die Kraft und den nötigen Rückhalt für ihren Beruf holt sich Frau Licci bei ihrer Familie, die sie immer in ihren Entscheidungen unterstützt hat.

Nach dem Vortrag fand noch eine rege Diskussion statt und mit einem kleinen Imbiss ging dieser interessante Abend zu Ende.

Der Frauenausschuss Kastelruth-Seis bedankt sich bei Christl für die Bereitschaft, in ihrem Heimatort einen Vortrag zu halten, und wünscht ihr für die bevorstehende Hochzeit alles Gute und viel Freude für die gemeinsame Zukunft.

*Annemarie Schenk und
Filomena Gamper*



**Wegen Neugestaltung der Ausstellungsräume
gewähren wir Rabatte bis zu 50%
auf Ausstellungsküchen – Ausstellungscouchen usw.**

**Mit den besten Weihnachtsgrüßen verbinden
wir unseren Dank für die gute Zusammenarbeit.**

**Wir wünschen für das neue Jahr
Glück – Gesundheit und viel Erfolg**



Untolerierbare Sachbeschädigungen



Nach Wochenenden lässt sich leider immer wieder eine traurige Bilanz feststellen: vom Totschn-Egg bis Telfen zieht sich eine Spur der Verwüstung. Dabei handelt es sich um weit mehr als um »Lausbubenstücke«, denn es werden ganz eindeutig Grenzen überschritten. Die mutwilligen Vandalenakte gehen nämlich nicht nur auf Kosten der Allgemeinheit, sondern können zum Teil auch lebensgefährdende Auswirkungen haben.

So ist es bereits vorgekommen, dass beim Totschn-Egg des Nachts Bauzäune

(von einem nahe gelegenen Baugelände) auf der Straße aufgestellt wurden und somit die Fahrbahn versperrten. Es war Glück, dass in diesem Falle nichts Schlimmes passierte. Ich konnte mein Auto rechtzeitig anhalten und habe dann die Zäune entfernt – aber es hätte auch anders ausgehen können!

Immer wieder kam es an den Wochenenden im Sommer und Herbst vor, dass längs der Landesstraße und der Burgfriedenstraße in Seis Bänke aus der Verankerung gerissen und den Abhang hinuntergeworfen werden, Blumen aus-

gerissen, Hinweisschilder abmontiert und Straßenbeleuchtungskörper schwer beschädigt werden. Immer wieder musste die Gemeinde diese beschädigten Lampen ersetzen, was natürlich (Steuer-) Geld kostet, abgesehen von der Arbeitszeit, die aufgewendet werden muss, um alles wieder in Ordnung zu bringen. Um diese Vandalenakte künftig zu unterbinden, wäre es sicher von Vorteil, wenn die Polizeikräfte nachts an den Wochenenden vermehrt Kontrollfahrten unternehmen würden, um die Urheber auszuforschen und zur Rechenschaft zu ziehen.

Anbei lege ich einige Fotos bei. Sie dokumentieren einige der Beschädigungen, die in der Nacht vom Sonntag, 30. Oktober, auf Montag, 31. Oktober, verursacht wurden. Hiermit ergeht auch ein Appell an die Gemeindeverwaltung, Maßnahmen zu ergreifen, um diesem Unfug ein Ende zu bereiten!

Abschließend noch eine Bitte an alle Autofahrer, öfters die Leuchtanlage ihrer Fahrzeuge zu kontrollieren. Wie ich nämlich festgestellt habe, sind des Nachts am Hochplateau häufig Fahrzeuge mit schadhaftem Beleuchtungssystem unterwegs, was für alle Verkehrsteilnehmer schlimme Folgen haben kann.

Christian Thomaseth

**DIE ITAS VERSICHERUNGS-AGENTUR SEIS WÜNSCHT ALLEN KUNDEN
FROHE WEIHNACHTEN UND EIN ERFOLGREICHES JAHR 2006!**

**Noch mehr Sicherheit in Ihrer Nähe.....
.....jetzt auch in Seis**

Wir versichern folgende Bereiche für Sie:

Feuer: Landwirtschaft, Tourismus, Handwerk, Handel, Dienstleistung, Privathäuser und Kondominien.

Haftpflicht: Auto, Familie, Unternehmen, landwirtschaftliche Fahrzeuge. Rechtsschutz: Auto, Familie, Betrieb.

Privatversicherung: Unfall, Krankheit, Tagegeld, Spesenrückvergütung, PensPlan Plurifonds und diverse Lebensversicherungen.



www.gruppoitas.it



Agentur Seis
Sepp Profanter
Postgasse 2/D
Tel. 0471 704 292
Fax 0471 708 557
MO–FR 09.00–12.30

25 Jahre Theaterverein Seis

»Zerreißen braucht seine Zeit, zunähen braucht seine Zeit«: Unter diesem Motto präsentierte der Theaterverein Seis einen repräsentativen Querschnitt durch seine 25-jährige Tätigkeit, verpackt in eine neue Bühnenshow. Fini Plunger, verantwortlich für Konzept, Regie und Gesamtleitung, gelang es, mit Teilen der Komödie (»Der eingebildete Kranke« mit Kurt Silbernagl in der Hauptrolle), des Bauernschwanks (»Der 7. Bua« mit Bernhard Malfertheiner als Hauptdarsteller) und der Tragödie (mit Helmuth Profanter als »Hamlet«) eine höchst unterhaltsame Vorstellung auf die Bühne zu bringen. Zu diesem Anlass konnten auch ehemalige Spieler überredet werden, wieder die Bretter, die die Welt bedeuten, zu betreten.

Die Premierenvorstellung am 19. November im Kulturhaus Seis war ausverkauft, bildete sie doch zugleich den Anlass, zusammen mit dem Verein bei einer anschließenden Party das silberne Jubi-



Bernhard Malfertheiner (links) und Roland Patits in »Der 7. Bua«

läum zu feiern. Als der Verein 1980 gegründet wurde, fehlten ihm noch alle Requisiten, um tätig zu werden. Mit Hilfe von Landesbeiträgen wurden Beleuchtungsanlagen u.a. angeschafft. Als erster Präsident stand Stefan Tröbinger dem Verein vor, ihm folgten Kurt Silbernagl und Rosa Obwexer.

Bei der Jubiläumsfeier bedankte sich Präsidentin Rosa Obwexer bei Bruno Mayrl, der zwanzig Jahre lang dem Ver-

ein als Regieleiter zur Seite stand und mit seinem Einsatz und Können die unterschiedlichen Fähigkeiten der Laiendarsteller ins Rampenlicht rückte. Blumen gab es auch für Fini Plunger, die in den vergangenen Jahren mit Erfolg diese Aufgabe übernahm.

Der Verein, der heute auf ein Reservoir von 25 Spielern zurückgreifen kann, kann auf eine abwechslungsreiche Tätigkeit zurückblicken.

Als herausragende Publikumserfolge können genannt werden: »S' Loch in der Wond«, »Der 7. Bua«, »Die sieben Todsünden« (eine Gemeinschaftsproduktion mit den Theaterbühnen von Kastelruth und Völs) sowie »Die Fohrer-Hofleit« (eine Tragödie aus der Optionszeit).

Außerdem gelang es, nahezu alle zwei Jahre eine Faschingsrevue auf die Bühne zu bringen, in der mit viel Humor und Schabernack das Dorfgeschehen aufs Korn genommen wird.

R.E.

HGJ an der Mittelschule »Leo Santifaller« in Kastelruth

Mit den verschiedenen Berufen im Hotel- und Gastgewerbe befassten sich vor kurzem die rund 100 Schüler der Abschlussklassen der Mittelschule »Leo Santifaller« in Kastelruth. Im Rahmen der Berufskampagne der Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ), welche in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Handwerker (LVH) durchgeführt wird, werden auch heuer wieder an den Südtiroler Mittel-

schulen die Berufe im Hotel- und Gastgewerbe vorgestellt, um so den Schülern die anstehende Berufswahl zu erleichtern.

Mit einer Powerpoint-Präsentation wurden die Schüler in die touristische Berufswelt eingeführt und Markus Burger, HGJ-Obmann der Ortsgruppe Schlern, berichtete von seinen Erfahrungen und vom Arbeitsalltag im Hotel- und Gastgewerbe.

ACHTUNG!

**Ab 1. Dezember jeden Samstag
Nachmittag geöffnet**

LINGERIE
Charmant

- Dessous
- Pyjamas
- Bademäntel
- die neuesten Strümpfe

**Wir führen auch
Geschenkgutscheine!**

**Wir wünschen allen ein frohes
Weihnachtsfest und ein gutes
Neues Jahr!**

**WEGSCHEID NR. 6
KASTELRUTH
TEL. 0471/710038**





Gemeindebibliothek
Leo Santitaller
Kastelruth/Seis

Autorenlesung von Werner J. Egli in der Gemeindebibliothek in Kastelruth



Am 11. Oktober war es endlich so weit. Viele hatten bereits von den Mittelschülern eine begeisterte Schilderung von Werner J.

Egli bekommen, da er am Vormittag bei ihnen war. Egli wurde vom Bürgermeister Reichhalter von Bozen heraufgefahren, wobei er sofort betonte, dass er diese Fahrt als größtes Abenteuer empfand, das er in Südtirol erlebt hatte.

Und dann erzählte er seine Geschichte: Mike lernt Harry kennen und freundet sich mit ihm an. Doch bald entdeckt er dunkle Seiten an Harry. Ihm sind die Ausländer, die über die Grenze ins Land kommen, ein Dorn im Auge. Er ist gewaltbereit, durchaus auch bereit, zu töten. Eines Tages stoßen Mike und Harry auf ein russisches Pärchen, das in Deutschland sein Glück sucht. Es beginnt ein Streit und die Si-

tuation gerät außer Kontrolle. Harry, der eine Pistole besitzt, schießt den russischen Mann an. Aber anstatt ihm zu helfen, zerrt er ihn in den Kofferraum seines Autos und fährt so lange herum, bis der Mann verblutet. Mike wurde Mittäter in einem Verbrechen, da er es nicht gewagt hatte, sich gegen seinen Freund zu stellen.

Solche Situationen passieren in unserem Alltag sehr häufig und auch Egli hatte ein ähnliches Ereignis in seiner Heimatstadt so betroffen gemacht, dass er sich gezwungen fühlte, dieses Buch: »Irgendwo am Rande der Nacht« zu schreiben.

Der gesamte Abend beschränkte sich nicht auf reines Vorlesen. Egli wechselte zwischen Erzählen und Vorlesen ab. Er baute weiters immer wieder seine Aben-

teuer ein, die er im Laufe seines Lebens erlebt hatte und die ihn zu seinen Büchern inspiriert hatten. Auch die verschiedenen Reaktionen der Jugendlichen bei seinen Lesungen waren sehr amüsant, vor allem jene der Liebesgeschichten.

Egli hat eine lockere, sympathische Art, und dadurch wurde diese Lesung ein einmaliges Erlebnis.

Nach einem kurzen Lebenslauf, der nur so von Abenteuern strotzte, brachte uns Egli ein paar seiner Bücher nahe, wobei eines besonders hervorzuheben ist, das bei allen einen tiefen Eindruck hinterlassen hat. Doch ich glaube, kaum einer der vielen Anwesenden hat sich nicht vorgenommen, wenigstens eines seiner Bücher zu lesen.

Bearbeitung:

Ulrike Mahlknecht Gasser



Neuwahlen in Kastelruth

*Kurt Silbernagl ist der neue Ortsobmann
des Verbandes für Kaufleute und Dienstleister*



Der neue Ortsobmann des Verbandes für Kaufleute und Dienstleister von Kastelruth, Kurt Silbernagl

Im Rahmen der diesjährigen Ortsversammlung des Verbandes für Kaufleute

und Dienstleister von Kastelruth wurde vor kurzem Kurt Silbernagl zum neuen Ortsobmann gewählt. Silbernagl folgt dem scheidenden Ortsobmann Edi Profanter.

Dem Altobmann wurde in besonderer Weise vom Bezirkspräsidenten Werner Schmid für seine langjährige Tätigkeit als Ortsobmann von Kastelruth gedankt.

Dem neugewählten Ortsausschuss gehören für die nächsten vier Jahre sechs Mitglieder an: Martin Silbernagl, Markus Griesser, Manuela Ghetta, Helmut Rier, Verena Goller und Markus Karbon.

An der Ortsversammlung teilgenommen hat auch Verbandsdirektor Dieter Steger, der über Neuerungen und Abänderungsanträge zur Raumordnung, über das veränderte Konsumverhalten in der Gesellschaft, aber auch über die Vorschläge des Verbandes in der Frage der Tourismusabgabe referierte.

**Ab 15.12. haben wir
wieder geöffnet.
Auch mittags Pizza und
zum Mitnehmen.**

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch.**

★★★
Cristallo
Bar Restaurant
Pizzeria
**Telfen-Lanzin 37
Kastelruth
Tel. 0471-706290**

30 Jahre Santner Club



Turnier mit dem Partnerverein aus Rottach-Egern in Telfen



Aktueller Ausschuss

Am 18. November war es so weit: Der Santner Club Kastelruth feierte wieder ein rundes Jubiläum.

An einem Abend, vor genau 30 Jahren, wurde er ins Leben gerufen: August Prossliner, Peter Grieser, Paul Peter Fill und Gottfried Trocker gründeten ihn mit dem Ziel, den Eisstock-Sport im Schlerngebiet zu fördern. Jeden Winter bietet der Verein nun, neben dem traditionellen Turnierschießen, auch Gäste- und Hausschießen für die Urlauber in unserem Gebiet an.

Es sollte allerdings nicht nur beim Eisstock-Schießen bleiben: Im Laufe der Jahre wurden auch noch andere sportliche Veranstaltungen organisiert. Einige von ihnen, wie z. B. die alljährlichen Ski- und Rodelrennen, sind bis heute erhalten geblieben. Aber nicht nur Sport sollte den Santner Club in seinen letzten 30 Jahren begleiten, auch andere gesell-

schaftliche Veranstaltungen und Wettbewerbe, wie Maskenbälle oder Preiswatten, sicherten dem Verein seine Beliebtheit. Diese lässt sich auch heute noch an der stolzen Zahl von 270 Mitgliedern messen.

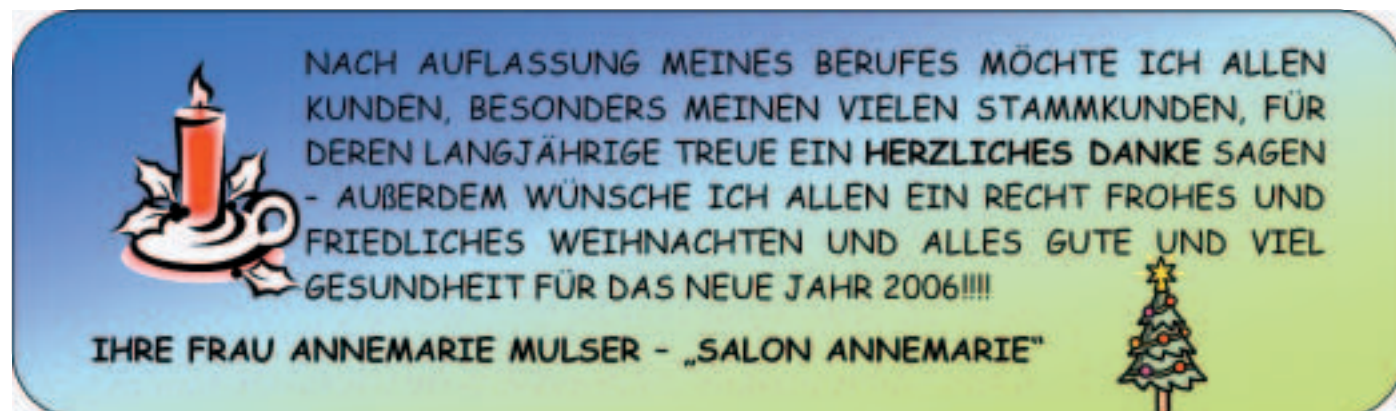
Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass in diesen 30 Jahren immer ein und derselbe Präsident den Verein begleitete. Auch heute noch hält August Prossliner alle Fäden in der Hand und sein besonderes Interesse gilt den Beziehungen zum Partnerverein aus Rottach-Egern. Gemeinsam mit dem Eisstock- und Kegelklub Rottach-Egern werden jedes Jahr einige Wettbewerbe im Eisstockschießen ausgetragen – anschließende Feier vorausgesetzt.

Grund zum Feiern gab es auch am 16. Oktober dieses Jahres. Da nämlich veranstaltete der Santner Club anlässlich seines Jubiläums einen Ausflug für alle

Mitglieder an den Achensee. Nach ca. zwei Stunden Fahrzeit ging es von Pertisau zur Gaisalm und von da aus zum Genießerwirthaus Hotel Alpin in Achenkirch, wo die 74 präsenten Mitglieder Speis' und Trank zu sich nahmen. Alternativ konnte man das Wirtshaus auch mit Bus oder Schiff erreichen. Begleitet wurden die Feiernden von den »Vier Michaelern«, die für die musikalische Umrahmung sorgten.

Infolgedessen erhofft sich der aktuelle Ausschuss, bestehend aus August Prossliner, Albert Rungger, Herbert Kofler, Thomas Fill, Arnold Fill, Matthias Fill, Andreas Fill, Angelika Seebacher, Christian Plankl und Alexander Krüger, weitere erfolgreiche Jahre im Dienste des Vereins

*Im Namen des Santner Club Kastelruth
Alexander Krüger*



Erfolgreiches Jahr für die Musikkapelle Seis am Schlern

Musikkapelle kann wiederum auf viele Höhepunkte zurückblicken

Ein besonderes Jahr ist für die Musikkapelle mit ihren 55 Musikanten wieder zu Ende gegangen.

Ein besonderer Applaus empfangt die Musikanten beim alljährlichen Osterkonzert. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Musikkapelle begeisterte das Publikum mit Stücken wie »Fifth Suite for Band«, »Indian Fire«, »Lord of the Dance« und »Raymond Ouvertüre«. Für 52 Jahre im Dienste der Musik wurde Josef Plunger zum Ehrenmitglied ernannt und Joachim Goller konnte für seine 25-jährige Tätigkeit geehrt werden.

Neben dem traditionellen Osterkonzert war das Musical »Freude«, welches zusammen mit der Grundschule aufgeführt wurde, der Höhepunkt des vergangenen Jahres.

Für die Kinder war es ein einzigartiges Erlebnis. Sie stellten, als Blumen und Bäume verkleidet, die Natur dar und gaben dies mit ihrem Gesang zum Besten, während Martin Mayrl den traurigen Erfinder und Ruth Zemmer seine Frau darstellte, die ihm die Freude wieder zeigte. Alle drei Aufführungen waren sehr gut besucht.

Ein besonderes Augenmerk wurde dieses Jahr auf das Marschieren gelegt. Durch den fleißigen Einsatz des Stabführers Christian Fill wurden verschiedene Marschformationen und Showelemente eingeübt.

Diese Darbietungen wurden bei Festumzügen und beim Seiser Kirchtag unter dem Applaus vieler Schaulustiger zum Besten gegeben.

Auch dieses Jahr wurden wieder in Zusammenarbeit mit den Musikkapellen Völser Aicha und Tiers die »Music Days«, also ein Hüttenlager für Jungmusikanten,



Ausschuss der Musikkapelle Seis, v.l.n.r.: Hermann Waldboth, Hannes Trocker, Martin Mayrl, Katrin Rassler, Christian Fill, Tobias Goller (Obmann), Stefan Trocker, Margit Pfattner, Paul Malfertheiner, Moritz Goller

im Sommer organisiert. Die teilnehmenden Jugendlichen sowie deren Eltern waren wiederum sehr begeistert und beeindruckt von dem reibungslosen Ablauf und der guten Zusammenarbeit der drei Kapellen.

Bei den Abendkonzerten spielte die Musikkapelle ein abwechslungsreiches Programm. Diese waren immer ausgezeichnet besucht und die Kapelle erhielt dafür viele positive Rückmeldungen von Urlaubern und Einheimischen.

Besondere Fortschritte machte heuer die Musikkapelle im Bereich Rhythmik und Intonation. Durch verschiedene Umbesetzungen und die Erweiterung einiger Register spielte die Musikkapelle Seis am Schlern sehr ausgeglichene und harmonische Konzerte.

Für die vielen erfolgreichen Höhepunkte in diesem Jahr ist natürlich der Kapellmeister Ralf Troger verantwortlich, der jedoch die Kapelle leider nach dreijähriger Tätigkeit verlässt und seine neuen Aufgaben bei der Musikkapelle St. Michael/Eppan wahrnehmen wird.

Bei der Jahresvollversammlung am 21. November wurde ein neuer Ausschuss der Musikkapelle gewählt, der sich nun wie folgt zusammensetzt:

Obmann:	Tobias Goller
Vize-Obmann:	Stefan Trocker
Vize-Kapellmeister:	Martin Mayrl
Kassier:	Hannes Trocker
Schriftführer:	Moritz Goller
Notenarchivar:	Hermann Waldboth
Jugendleiterin:	Margit Pfattner
Gerätewart:	Paul Malfertheiner
Trachtenwartin:	Katrin Rassler
Stabführer:	Christian Fill

Abschließend geht ein besonderer Dank an alle Gönner, besonders an die Raiffeisenkasse Kastelruth und die Marktgemeinde Kastelruth, ohne deren Unterstützung die vielen Erfolge nicht möglich gewesen wären.



Martinsumzug

Kindergarten Kastelruth

*Mit Laternenlicht ziehen wir durch die Nacht,
denn heut' wird ganz besonders an dich gedacht,
St. Martin, St. Martin.*

*Einmal saß halb erfroren ein armer Mann
an der Straße im Schnee nur mit Lumpen an,
St. Martin, St. Martin.*

*Du bist nicht wie die and'ren vorbeigeeilt,
nein, du hast deinen Mantel mit ihm geteilt,
St. Martin, St. Martin.*

*So wie du woll'n auch wir zu den Menschen sein,
wer in Not ist, den lassen wir nicht allein,
St. Martin, St. Martin.*

*Die alljährliche Martinsfeier läutet bei uns
die Weihnachtszeit ein.*

*Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit
und ein gutes neues Jahr 2006!*

Die Kinder und das Team vom Kindergarten Kastelruth



Erfolgreiche Zwischenbilanz der SG Schlern

Die Hinrunde der laufenden Meisterschaft 2005/2006 ist für die 18 Mannschaften der **SG SCHLERN** vor kurzem zu Ende gegangen. Äußerst erfolgreich kann die Jugendabteilung zurückblicken. Die Mädchen um Trainer **Markus Troger**, die bereits in der vergangenen Saison beste Südtiroler Mannschaft waren, konnten sich noch einmal steigern und haben den »Herbstmeistertitel« errungen. Eine hervorragende Hinrunde haben auch die C-Jugend um Trainer **Thomas Fill** (im Bild), die A-Jugend mit Trainer **Egon Fill**, die D-Jugend mit Trainer **Paul Stuefer** und die U-15 um das Trainerduo **Michael Fill** und **Markus Matuella** gespielt. Alle vier Mannschaften stehen in der Tabelle weit vorne und auf deren Rückrunde dürfen wir uns schon jetzt freuen. Die Hoffnung, dass die eine oder andere Mannschaft am Ende die Nase vorne haben wird ist durchaus berechtigt. Die anderen Jugendmannschaften finden

sich vorwiegend im Tabellenmittelfeld wieder. Jedoch sind der Einsatz und die Begeisterung der Spieler und der Trainer groß, sodass einer erfolgreichen Rückrunde ebenfalls nichts im Wege steht. Noch nicht aus den Startlöchern gekommen ist die erste Mannschaft. Verfolgt vom Verletzungspech, kämpft das junge Team, in dem immer wieder auch Spieler der A-Jugend und der Junioren zum Einsatz gekommen sind, um einen Platz im Mittelfeld der Tabelle. Durch einen traumhaften Auswärtssieg im letzten

Spiel (4:0) gegen den 4. in der Tabelle AC Leifers können die Jungs und Trainer **Pannetta**, nun auf dem 10. Tabellenplatz, etwas beruhigter in die Winterpause gehen. Einige knappe und unglückliche Niederlagen haben außerdem dazu geführt, dass auch die Meisterschaft der Junioren nicht ganz so erfolgreich verläuft wie erwartet. Trainer **Gennaccaro** und dessen Spieler arbeiten jedoch hart und mit viel Fleiß. Mit ein bisschen mehr Glück wird sich das Blatt im Frühjahr sowohl für die erste Mannschaft als auch

für die Junioren zum Guten wenden.

Wieder einmal positiv überrascht wurden wir vom großen Publikumsinteresse. Immer mehr Fußballbegeisterte unterstützen und motivieren die jeweiligen Mannschaften – Wochenende für Wochenende, zur Freude der Spieler, der Trainer und der Verantwortlichen. Ein herzliches Dankeschön, bis zur Rückrunde im Frühjahr!



Das Martinsheim sagt danke



Unter dem Motto »Das Martinsheim sagt danke« lud das Alten- und Pflegeheim vor kurzem seine freiwilligen Helferinnen und Helfer ein. Im neuen Mehrzwecksaal des Heimes trafen sich rund 30 Freiwillige zur gemeinsamen Feier.

»Danke sagen« war das Leitmotiv des Abends, denn die freiwilligen Helferinnen und Helfer werden im Martinsheim gebraucht. Es kann damit kein Mitarbeiter ersetzt, jedoch ein wertvoller Beitrag zur Aufwertung des Lebens im Heim geleistet werden. »Die Stiftung Martinsheim wollte sich auch heuer wieder mit einem feierlichen Abendessen erkenntlich zeigen«, berichtet Stiftungsdirektor Erich Schmuck. »Die freiwilligen Helfer als Gäste im Hause zu begrüßen, das ist Freude und Spaß zugleich.« Heuer fand die Feier erstmals im Mehrzweckraum des neuen Pflegeheimes statt. Passend zum neuen, modernen Ambiente, bot Küchenchef Norbert Windisch und sein Team den Gästen ein für Augen und Gaumen verlockendes Buffet an. Der Präsident des Verwaltungsrates, A. Otto Dissertori, bedankte sich bei den freiwilligen Mitarbeitern des Heimes sehr herzlich. »In der freiwilligen Mitarbeit kann jeder für sich den passenden Bereich suchen, das richtige Maß an Hilfe geben und so auch durch persönliche Erfahrungen reifen«, meinte Dissertori. »Ich danke Ihnen für das gezeigte Enga-



Small Talk beim Aperitif

gement und wünsche mir, dass Sie uns weiter die Treue halten«, beschloss der Präsident seine Tischrede. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, wollen in der Regel keinen »Bund fürs Leben« eingehen. Vielmehr wünschen sie sich eine überschaubare Tätigkeit, bei der sie selbst erst einmal prüfen können, ob sie dafür geeignet sind und ob ihnen die Tätigkeit auch Freude macht. Mit den freiwilligen Mitarbeitern wird deshalb zunächst einmal eine Schnupperphase vereinbart, in der sie unverbindlich mitmachen können, um dann selbst zu entscheiden, ob und in welcher Form sie weiter mitarbeiten möchten. Ehrenamtliche Arbeit muss überschaubar bleiben, der zeitliche Aufwand darf nicht zu groß sein. Jeder entscheidet selbst, in welchem Bereich, wie lange und wie oft er aktiv sein möchte.

»Wir beachten die individuelle Motivation und vermeiden es, die Freiwilligen zu vereinnahmen«, erklärt Direktor Schmuck. »Jedenfalls muss immer ein hauptamtlicher Ansprechpartner für Fragen, Sorgen und Ideen bereit stehen, denn ehrenamtliches Engagement braucht Raum zur Entfaltung und zur Mitgestaltung.« Die Stiftung Martinsheim versucht, so gut es geht, das Ehrenamt zu fördern, getreu dem Motto »Tue Gutes und rede darüber«, denn

*»Wenn du ein Schiff bauen willst,
dann trommle nicht Männer zusammen,
um Holz zu beschaffen,
Aufgaben zu vergeben
und die Arbeit einzuteilen,
sondern lehre sie die Sehnsucht
nach dem weiten, endlosen Meer«
(Antoine de Saint-Exupéry)*



Eindrücke vom Festbuffet



Internationaler Tag der Kinderrechte



Anlässlich des Internationalen Tages der Kinderrechte am 20. November hat der VKE (Verein für Kinderspielplätze und Erholung) in Zusammenarbeit mit der Mittelschule Kastelruth, der Gemeinde Kastelruth und der Gemeinde Völs die Veranstaltung »Ich zähle« organisiert. Im Schlernggebiet war es die erste Gelegenheit für Minderjährige, sich direkt an der Gemeindepolitik zu beteiligen.

Über 200 Kinder der zweiten und dritten Klassen sowie einer Auswahl der ersten

Klassen der Mittelschule setzten sich mit dem Thema »Kinderrechte« auseinander. Dazu beteiligten sie sich zuerst an einem Stationenspiel. Die elf Spielstationen boten ihnen die Möglichkeit, sich über verschiedene Themen zu Wort zu melden beziehungsweise schriftlich anzumerken, so zum Beispiel über Spielräume und Treffpunkte im Dorf sowie Probleme und Wünsche zur Verbesserung der Lebensqualität.

Ab 11.30 Uhr traf eine Kinderdelegation (ca. 30 Kinder) mit einer Abordnung von Gemeindevertretern zusammen, bestehend aus Bürgermeister Dr. Hartmann Reichhalter, Schul- und Familienreferentin Annemarie Lang Schenk, Gemeinderätin Heidi Senoner (Kastelruth) und Bürgermeister Dr. Arno Kompatscher sowie Schul- und Familienreferentin Elisabeth Augustin aus Völs. Mit dabei war auch die Vorsitzende des VKE Schlernggebiet, Monika Tirlir. An den Politikern lag es nun, auf die vielen Fragen betreffend Bürgerrechte, Finanzen, Freizeit, öffentliche Arbeiten, Schule, Soziales, Sozial-

politik, Umwelt, Wirtschaft zu antworten. Doch waren die Gemeindevertreter auch bereit, einige konkrete Verpflichtungen zu übernehmen.

Kurzfristig, d. h. bis in einem Jahr, soll in Kastelruth die Nutzung der Freisportanlage bei der Mittelschule in der unterrichtsfreien Zeit geregelt werden, ein jugendgerechtes Spielgerät für den Spielplatz angeschafft werden und ein Ort für einen Skatepark ausfindig gemacht werden; in Völs hingegen sollen Kinder bei der Planung der nächsten Spielplätze mit einbezogen werden.

In den nächsten fünf Jahren wollen die zwei Gemeinden gemeinsam einen Radweg schaffen, um beide Dörfer zu verbinden. Ansonsten haben beide Gemeindeverwaltungen erklärt, Kinder- und Jugendbeteiligung im Sinne der UNO-Kinderrechtskonvention und der neuen Gemeindegesetzungen als wichtiges Werkzeug für die Gemeinwesenentwicklung zu erkennen. In den nächsten Jahren soll diese Entwicklung verstärkt fortgesetzt werden.

Naturel
Beauty-Studio
NATURKOSMETIK
NEU!
Nagelverlängerung
Nagelkonstruktion
zur Abgewöhnung von
Nagelbeißen:
nicht nur für Frauen sondern
auch für Männer und Kinder!
NAIL ART
Weihnachtsgutscheine
zum verwöhnen!
39040 SEIS
Postgasse, 2/D Tel. 0471 707 350



V.l.: VKE-Geschäftsführer Roberto Pompermair, Elisabeth Augustin, BM Arno Kompatscher, BM Hartmann Reichhalter, Heidi Senoner, Annemarie Lang Schenk, Monika Tirlir bei der Fragestunde

Toller Erfolg in Wien

Unglaublich: Ein Dreizehnjähriger aus Tagusens steht in der vollbesetzten Stadthalle in Wien auf der Bühne, präsentiert mit seiner Gesangspartnerin eine bravouröse Show und wird dafür mit dem 2. Platz belohnt. **Joachim Goller** (vom Tschongitt-Hof) kann sein Glück kaum fassen: er hat es geschafft, sein Talent in einem großen Wettbewerb unter Beweis zu stellen, und hat dabei auch noch sehr viel erlebt.

Der »Kiddy Contest« wird bereits seit Jahren durchgeführt, zehn internationale Top-Hits werden alljährlich für das Finale ausgewählt und mit deutschen Texten versehen. Im Rahmen einer großen Fernsehshow (ORF und Super RTL) kämpfen die Finalisten, die in mehreren Vorrunden ermittelt wurden, schließlich um den Sieg. Entschieden wird vom TV-Publikum mittels TED-Abstimmung, 150.000 Stimmen wurden heuer abgegeben. In die Herzen der Zuschauer sangen sich Joachim und seine Gesangspartnerin Andrea aus Osttirol mit dem Lied »Donnerwetter« (der Originalsong »Sweetest Poison« stammt von der Popgruppe NuPagadi).

Wie aber gelang Joachim dieser ungewöhnliche Sprung von Tagusens nach Wien? Als jüngstes von vier Kindern aufgewachsen, beschäftigte er sich bereits seit frühester Kindheit gern allein, malte, bastelte und hörte viel Musik, erzählt seine Mutter. Eine Vorliebe entwickelte er bald für Pop-Songs, und bereits im Vorschulalter tanzte er dazu. Später besuchte er in der Musikschule auch Kurse für Singen und Klarinette, jedes Jahr beteiligte er sich an den Playback-Veranstaltungen im Fasching in Seis und Völs, ebenso besuchte er einen Kurs für Gruppentanz in Kastelruth. Als er aus der Zeitung vom »New Talents Festival« in Terlan erfuhr, meldete er sich an. Dort sollte der Südtiroler Bewerber im Kiddy Contest ermittelt werden. Die elf Finalisten dieses Wettbewerbes wurden dann zwei Wochen lang nachmittags von einer Choreografin und einer Stimmbildnerin auf das Finale am 6. August in Terlan vorbereitet, aus dem Joachim dann als Sieger hervorging.



Joachim auf der Bühne

Der Veranstalter Thomas Haberer nahm nun mit Joachim ein Video auf und bewarb sich damit beim Kiddy Contest in Wien. Von den insgesamt 2.600 eingereichten Videos wurden 22 in die engere Wahl genommen, darunter auch jenes von Joachim. Und nun ging es Schlag auf Schlag. Mitte September fuhr Joachim erstmals mit seiner Mutter nach Wien, denn es standen Foto- und Tonaufnahmen an, Interviews und ein intensives Gesangs- und Tanztraining. Einen Monat später musste er wieder dorthin, um mit einer Choreografin den Show-Auftritt einzuüben, und schließlich noch einmal Ende Oktober, um mit den übrigen zehn Finalisten für den großen Auftritt am 1. November zu proben. »Da waren wir von morgens bis abends im Studio«, erzählt Joachim. Die gesamten

Spesen – für Fahrt und Aufenthalt zusammen mit einer Begleitperson – übernahm der ORF.

Hatte er vor seinem großen Auftritt kein Lampenfieber? »Nein, überhaupt nicht«, sagt Joachim ganz cool. Im Gegenteil, er fand es toll, vor so großem Publikum tanzen und singen zu dürfen. Erst nachher, als man auf die Auswertung der Stimmen wartete, sei er unheimlich nervös gewesen. Doch als die Siegerin feststand, gratulierte er ihr herzlich

und freute sich auf die anschließende After-Show-Party. Mutter und Vater waren natürlich auch dort und freuten sich mit ihrem Sohn über seinen Erfolg.

Am 18. Dezember wird Joachim noch einmal in der Wiener Stadthalle auf der Bühne stehen. Beide Konzerte, in denen die Finalisten auftreten, sind bereits ausverkauft.

Und wie soll es nun weitergehen? Erst einmal wolle er den Schulabschluss machen – Joachim besucht derzeit die dritte Klasse Mittelschule in Kastelruth und hat, wie er sagt, keine Probleme in der Schule – und dann eine Oberschule besuchen sowie nach Möglichkeiten suchen, sein Talent zu vertiefen. Vor allem das Tanzen begeistert ihn. Alles Gute für die Zukunft, Joachim!

Rosmarie Erlacher



Joachim mit seinen Eltern

Termine Monat Dezember 2005

Donnerstag, 15. Dezember:

MwSt.:

- Erstellung und Eintragung der Rechnungen (fatture differite) betreffend die Lieferungen und Aushändigungen von Waren des vorhergehenden Monats.
- Für die ausgestellten Rechnungen des Monats November 2005, welche einen Rechnungsbetrag von 154,94 Euro aufweisen, kann innerhalb heute die Eintragung durch ein einziges zusammenfassendes Dokument erfolgen.
- Betriebe, welche Steuerbelege oder Steuerquittungen (Skontrini) ausstellen, können innerhalb heute anstelle der täglichen Eintragungen eine zusammenfassende Registrierung vom vorhergehenden Monat November 2005 im Tageseinnahmenregister (Corresponsivi-Register) tätigen.

FACHSTUDIEN:

- Jene Unternehmen welche zur Abfassung von einer der 16 neuen Fachstudien verpflichtet sind, müssen innerhalb heute diese auf telematischem Wege an die Agentur der Einnahmen versenden.

Freitag, 16. Dezember:

MwSt.:

- Letzter Termin für die MwSt.-Abrechnung für Steuerpflichtige mit monatlicher Abrechnung, betreffend den Monat November; die eventuell geschuldete MwSt. muss innerhalb heute mit dem Einheitsvordruck F24 und dem Steuerkodex 6011 auf der Bank oder Post eingezahlt werden.

INPS:

- Überweisung der Beiträge für die unselbstständigen Arbeitnehmer, berechnet auf die im Monat November ausbezahlten Löhne und Gehälter (Mod. 10/2). Der geschuldete Betrag muss mittels Einheitsvordruck F24 auf der Bank oder Post eingezahlt werden.
- Einzahlung des Rentenbeitrages für die im vorhergehenden Monat ausgezahlten Vergütungen aus fortdauernder und geregelter Arbeit (Vergütungen Verwalter).

Dienstag, 20. Dezember:

INTRASTAT:

- Unternehmen, welche im Jahr 2004 Ausfuhren an innengemeinschaftlichem Handelsverkehr über 200.000,00 Euro bzw. Einfuhren an innengemeinschaftlichem Handelsverkehr über 150.000,00 Euro getätigt haben, müssen innerhalb heute die monatliche INTRA-Meldung bezüglich der Operationen im Monat November 2005 an das zuständige Zollamt per Internet abschicken oder direkt im zuständigen Amt abgeben.

UNICO 2005:

- Erben der Personen, welche nach dem 20. Februar 2005 verstorben sind, welche einen UNICO 2005 für die Verstorbenen präsentiert haben, müssen innerhalb heute den Saldo 2004 der IRPEF und IRAP welche von dem UNICO 2005 hervorgegangen sind, oh-

*** WICHTIG:**

* Wenn ein Abgabetermin auf einen Feiertag fällt, so wird dieser auf den nächsten Arbeitstag verlegt (Art. 2963, Absatz 3 ZGB).

* Sollte eine Zahlung auf einen Samstag oder Sonntag fallen, so wird dieser Termin auf den nächsten Arbeitstag verlegt (Art. 18, Absatz 1, d. lgs. 09-04-1997 Nr. 241).

* Abgabetermine sowie Einsendetermine der Erklärungen, die auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag fallen, werden auf den ersten darauf folgenden Arbeitstag verlegt (Art. 2, Absatz 9 D.P.R. 322/1998).

* ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR.

ne Aufschlag mittels Einheitsvordruck F24 auf der Post oder Bank einzahlen.

Dienstag, 27. Dezember

MwSt.:

- Steuerzahlen mit einer monatlichen oder trimestralen MwSt.-Abrechnung müssen innerhalb heute das MwSt.-Akonto 2005 per Einheitsvordruck F24 und Steuerkodex 6013 (für monatliche Abrechnung) oder Steuerkodex 6035 (für trimestrale Abrechnung) auf der Bank oder Post einzahlen.

Freitag, 30. Dezember:

Registeramt:

- Eigentümer von Mietverträgen, welche am 01.11.2005 neu ausgearbeitet wurden bzw. verlängert wurden, müssen innerhalb heute die entsprechenden Registergebühren mittels Einheitsvordruck F23 auf der Post oder Bank einzahlen.

»Wenn in Indien Recycling zur Kunst wird«

Die Raiffeisenkasse Kastelruth ist Partnerin von »Ethical-Banking«. Über Ethical-Banking werden Initiativen aus dem sozialen Bereich mit Krediten zu Förderzinssätzen finanziert. Die Projektnehmer – vornehmlich Genossenschaften in der Dritten Welt – müssen den Kredit eigenverantwortlich zurückzahlen. »Damit wollen wir Hilfe zur Selbsthilfe leisten und nicht Spenden an Almosenempfänger verteilen«, sagt Helmuth Bachmayr von »Ethical Banking«. Mittlerweile sind es bereits acht Millionen Euro, die von Südtiroler Sparerinnen zweckgebunden investiert werden. Eine von Ethical-Banking organisierte Wanderausstellung machte unlängst

auch in der Raiffeisenkasse Kastelruth Halt. Dabei zeigten indische Frauen, wie sie aus einzelnen Stoffresten mit Hilfe von kunstvollen Stickereien Heimtextilien und Wandbehänge fertigen. Es handelt sich dabei um ein altes indisches Kunsthandwerk, »Kantha« genannt, das aus der nüchternen Wiederverwertung alter, abgetragener Textilien eine Kunstrichtung einfacher Frauen entstehen lässt, die ihre Geduld und ihre Liebe zum Schönen einnähen. Und so nebenbei sichern sie damit das Überleben in ihren Dörfern. Der Verkaufserlös der Ausstellung fließt nun in einen Fonds für die Handwerkerinnen und ihre Familien.

Frohe Weihnachten



Wir bedanken uns für das Vertrauen
und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr

Hilfe für Rumänien ist die Weihnachtsbotschaft der Südtiroler Raiffeisenkassen.
Bitte helfen Sie mit, Not zu lindern! Spendenkonto „Hilfe für Rumänien“:
Raiffeisen Landesbank Südtirol, K/K 3555-6, ABI 03493, CAB 11600.
Die Kinderzeichnung stammt von Dani Treica aus Rumänien.



Geburtstagskinder des Monats Dezember

Siegfried Pardeller (ehem. Schuldirektor), wohnhaft in der Fraktion Seis, Schlernstraße 18, geb. am 02.12.1925

Rosa Trocker Wwe. Karbon (Falentör), wohnhaft in der Fraktion St. Valentin 25, geb. am 04.12.1924

Stefania Oberkofler Nössing, wohnhaft in der Fraktion Überwasser, Setilstraße 3, geb. am 06.12.1925

Johanna Plankl Thomaseth (Niglal), wohnhaft in Kastelruth, Tioslerweg 11, geb. am 06.12.1923

Anna Peterlunger Wwe. Goller (Tuschn-Mutter), wohnhaft in Kastelruth, Marinenweg 45, geb. am 07.12.1918

Maria Pancheri Wwe. Hell (Pension Hell), wohnhaft in der Fraktion Überwasser, Promeneda 3, geb. am 08.12.1925

Maria Rungger (Glöggler-Moidl), wohnhaft in der Fraktion Seis, Schmiedweg 1, geb. am 10.12.1915

August Franzelin (Radlmoser-Gustl), wohnhaft in Kastelruth, Grondlbodenweg 9, geb. am 10.12.1924

Johanna Rier Wwe. Mulser (Mutz), wohnhaft in der Fraktion Seis, Patenerweg 4, geb. am 11.12.1923

Anton Perathoner (Gasthaus Monte Piz), wohnhaft auf der Seiser Alm, Piz 18/2, geb. am 13.12.1920

Ignaz Mulser (Zuländer-Naz), wohnhaft in Kastelruth, Paniderstraße 8, geb. am 14.12.1920

Gabriela Leitner Kuhn, wohnhaft in der Fraktion Seis, Henrik-Ibsen-Straße 2, geb. am 14.12.1921

Johanna Rier Wwe. Prossliner (Zimmer-Mutter), wohnhaft in der Fraktion Seis, Laranzweg 6, geb. am 16.12.1919

Josef Glira, wohnhaft in der Fraktion St. Michael 55, geb. am 20.12.1921

Maria Putzer Wwe. Plunger (Binter-Mutter), wohnhaft in Kastelruth, Paniderstraße 51, geb. am 25.12.1914

Maria Immaculata Lageder Rosendorfer (Pension Lageder), wohnhaft in der Fraktion Seis, St.-Oswald-Weg 1, geb. am 27.12.1921

Josef Gasser (Altbürgermeister), wohnhaft in der Fraktion Seis, St.-Oswald-Weg 14, geb. am 27.12.1920

Silvestro Pitschieler, wohnhaft in der Fraktion Überwasser, Vidalongstraße 12, geb. am 31.12.1925

Geburten

Aron Pirini, geboren am 15.10.2005 in Padova, wohnhaft in Kastelruth, Paniderstraße 47

Lukas Griesser, geboren am 24.10.2005 in Brixen, wohnhaft in Tisens 26

Leni Lageder, geboren am 28.10.2005 in Bozen, wohnhaft in Kastelruth, Osw.-v.-Wolkenstein-Str. 65

Trauungen

Brigitte Scherlin und Thomas Goller, geheiratet am 22.10.2005 in Kastelruth

Sterbefälle

Anton Malferttheiner (Föger-Toni) (78 Jahre), verstorben am 07.11.2005 im Martinsheim

Kleinanzeiger

Neu möblierte **2-Zimmer-Wohnung** in Seis zu verkaufen. Tel. 335 547 69 61

Große, sonnige **3-Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Terrasse, Keller und Garage im Zentrum von Seis umständehalber an Einheimische zu verkaufen. Tel. 339 862 78 43 – 335 547 69 61

Seis, Dorfzentrum: geräumige **3-Zimmer-Wohnung** mit Privatgarten und Garage an Einheimische zu verkaufen. Immobil Point, Brixen, Tel. 0472 834 380

Möblierte Wohnung mit Garage in Kastelruth ganzjährig an Einheimische zu vermieten. Tel. 338 520 82 16

Physiotherapeut sucht **3 bis 4 helle, ebenerdige Räume** mit WC, ca. 60–80 m². Tel. 347 749 74 51



Alles für:

- PROFIS
- BASTLER
- HEIMWERKER

- ARBEITSBEKLEIDUNG
- BAGGERSCHLÄUCHE
- EISENWAREN – FARBEN
- DICHT-, KLEBSTOFFE ALLER ART
- ELEKTROMASCHINEN
- GARTEN-, WALDGERÄTE
- HAUSHALTSARTIKEL
- HOCHDRUCKREINIGER + ALLESSAUGER
- MOTOR-, GETRIEBE- UND HYDAULIKÖLE
- STROMGENERATOREN



I-39040 Kastelruth
Handwerkerzone
Föstelweg 18
Tel. 0471 711 141
Fax 0471 710 613